

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Fernmessenger, 1 Mark 26 Pf. durch die Post.

Nr. 297.

Dienstag den 20. Dezember.

1898.

Die Ausweisungspolitik und das Ausland.

Während der vierstündigen Sitzungsdebatte im Reichstage ist weder der Reichkanzler, der doch zugleich preussischer Ministerpräsident ist, noch der preussische Minister des Innern erschienen, um die neueste preussische Ausweisungspolitik, namentlich den von dem Oberpräsidenten in Schleswig-Holstein, Herrn v. Köller, in Nordfriesland angestellten „Vertrag“ der Austreibung staatsfeindlicher Elemente zu vertreten, noch hat einer der Staatssekretäre Veranlassung gefunden, die in Rede stehenden Maßregeln zu rechtfertigen. Daß Minister v. v. Kede im preussischen Abgeordnetenhaus sich dieser Aufgabe nicht entziehen kann, versteht sich von selbst, obgleich die Regierung nach dem Vorbilde des Fürsten Bismarck eine Diskussion über diese Maßregel der Exekutivgewalt ablehnen könnte, wobei sie ja nach der Versicherung der „Nordd. Allg. Ztg.“ „weitens den größten Theil des deutschen Volkes hinter sich hätte“. Die Berufung auf das „deutsche Volk“ ist um so formaler, als man in demselben Augenblick der verfassungsmäßigen Vertretung desselben das Recht bestritt, ein Urtheil über die Ausweisungspolitik abzugeben. Im übrigen hat die „N. A. Ztg.“ mit dieser Behauptung einen Wechsel angezettelt, den das deutsche Volk, falls es vor die Frage gestellt wäre, sicherlich nicht honoriren würde. Im Gegentheil; ein unbefangener Beobachter kann darüber keinen Augenblick im Zweifel sein, daß mit alleiniger Ausnahme der Standesgenossen des Herrn Matthias v. Köller, die Ausweisungen aus Nordfriesland, wie sie thatsächlich gehandhabt werden und die „einerseits feindselig, andererseits brutal“ erscheinen, innerlich selbst von denjenigen nicht gebilligt werden, die ihrer Stellung wegen nicht widersprechen können oder nicht zu widersprechen wagen. Die Deutschen in Nordfriesland sind in dieser Hinsicht vielfach in einer Zwangslage und doch hat es selbst in der regierungsfreundlichen Presse nicht an Heugeln dafür gefehlt, daß auch die Deutschen über die Mittel des Herrn v. Köller bedenklich den Kopf schütteln und fürchten, daß durch dieselben die bänische Bevölkerung des Grenzlandes, die auch Herr v. Köller nicht ausweisen kann, nur noch lebensgefährlicher gegen Deutschland angezogen werden und daß die Fortschritte, welche das Deutschthum selbst nach dem Zeugnis des Oberpräsidenten in dem letzten Jahrzehnt gemacht hat, wieder rückgängig gemacht werden. Eine Probe davon, wie es mit der Begründung der Ausweisungen steht, hat in den letzten Tagen die „Kieler Ztg.“ durch die Mittheilung der Gründe geboten, welche die Ausweisung eines Geschäftsmannes veranlaßt haben und die mit dem Beiwort „lächerlich“ noch sehr milde qualificirt werden. Indessen, darüber wird man ja im preussischen Abgeordnetenhaus sprechen.

Für jetzt kommt eine andere Seite der Frage in Betracht, nämlich die Einwirkung dieser Maßregel auf die Beziehungen Deutschlands zum Ausland. Es ist ein absoluter Widerspruch, wenn die Regierung einerseits die Erörterung über die in Rede stehenden Polizeimaßregeln ablehnt, weil dieselben sich der Controle der Reichsvertretung entziehen, daß aber dieselben selbst die Beziehungen Deutschlands zum Ausland, im vorliegenden Einzelfalle zu Dänemark verschlechtern. Selbst vom politischen Standpunkte aus ist das nicht gleichgültig, da die Ueberwindung der bänischen Sympathien in Nordfriesland in dem Maße schwerer wird, als die bänischen Antipathien gegen das deutsche Element verhärtet werden. Auf alle Fälle aber ist es die Pflicht der Landesregierung, Maßregeln dieser Art nicht zuzulassen, wenn sie das Gebiet der auswärtigen Politik berühren, ohne sich zuvor der Uebereinstimmung mit derjenigen Instanz zu versichern, die für die Leitung der auswärtigen

Politik verantwortlich ist. Daß das in dem vorliegenden Falle nicht geschehen ist, kann man wohl ohne Weiteres daraus schließen, daß Staatssekretär v. Bülow über die nordfriesischen Vorgänge keine Silbe verloren hat. Hier liegt offenbar eine Lücke in der Organisation der Regierungsinstanzen vor, die unter Umständen verhängnißvoll werden kann.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn.

Der ungarische Ministerpräsident Baron Banffy hat in Beantwortung einer Sympathiefrage der Wiener Bürgerschaft erklärt, jedes Compromiß mit der Obstruktionsspartei zu verhorresciren, da dies fast eine Anerkennung der Obstruktion als zulässige Waffe des Parlamentskampfes bedeuten würde. Was die lex Tisza betreffe, so sei diese nicht als vorübergehende Zusicherung der Indemnität, oder als eine allgemeine Ermächtigung, sondern nur als eine Kundgebung der Solidität der Mehrheit mit der Regierung in der jetzigen kritischen Lage aufzufassen, in welcher kraft der Staatsnothwendigkeit der Vollzug gewisser Regierungsaakte unerlässlich sei, welche nicht verhandelt werden dürfen. Der Ton dieses Schreibens schließt vollständig die Annahme aus, ob es die Regierung in ihrem Kampfe gegen die Obstruktion zurückzuweichen beabsichtige. — Im ungarischen Abgeordnetenhaus forderte am Sonnabend der Alterspräsident Madarasz das Haus auf, an der verfassungsmäßigen Freiheit und den dieselbe garantirenden Gesetzen festzuhalten. Er drückte ferner die Hoffnung aus, daß alle Mitglieder des Hauses in den Wünschen für die von den Vorjahren übernommene Verfassung weiterfahren werden und daß das Haus, auf der Basis des Gesetzes verbleibe, am Gesetze festhalten werde. „Wetteifern wir alle in der Verteidigung derselben, dann wird das Ansehen des Vaterlandes, seiner Verfassung und Gesetze nicht schwinden.“ Madarasz beantragte für Montag die Beschlußfassung über den Termin der Präsidentenwahl anzuberaumen. (Allgemeine Zustimmung) Alterspräsident Madarasz theilte den Rücktritt des zweiten Vizepräsidenten Kardos mit, welcher mit Bedauern zur Kenntnis genommen wurde. Es wurde sodann ein königliches Handschreiben verlesen, durch welches die Vertagung angeordnet wird.

Italien.

Die italienische Kammer bewilligte am Freitag das Budget für Gräthra. Eine von Bovio eingebrachte Tagesordnung, welche das Aufgeben der Colonie verlangte, wurde mit 172 gegen 83 Stimmen abgelehnt.

Frankreich.

In der französischen Deputirtenkammer wurde am Freitag über Wahlpraktiken des früheren Kabinetts Méline verhandelt, wobei sich schließlich die Debatte auf die Frage der Wahlbeeinflussungen im Allgemeinen aufspitzte. Das Kabinet Dupuy ging schließlich siegreich aus der bewegten Sitzung hervor, allein es wäre doch bald zu einer partiellen Ministercrisis gekommen. — In der Budgetcommission der französischen Deputirtenkammer kam es zu einem lebhaften Zwischenfall. Der Berichterstatter Pelletan verwarf die Vorschläge des Finanzministers mit dem Hinzufügen, die Commission könne der Kammer nicht ein mit einem Defizit abschließendes Budget vorlegen. Der Präsident der Commission Méunier erwiderte hierauf, die Vorschläge des Finanzministers seien annehmbar, und er beantrage das Budget der Kammer vor Schluss der Session vorzulegen, anderen Falls werde er seine Entlassung geben. Pelletan drohte hierauf ebenfalls mit seiner Demission. Um das Einvernehmen zwischen ihrem Präsidenten und ihrem Berichterstatter wiederherzustellen, beschloß die Commission Dupuy und Pezrat zu befragen, ob sie wünschten, daß die Kammer die Beratung des Budgets vor Schluss der Session beginne. — Gegen das Treiben der Antisemiten in

Algier richtet sich ein in der Deputirtenkammer eingebrachter Gesetzentwurf der Regierung, durch welchen die Polizeigewalt in der Stadt Algier dem Präfekten übertragen wird. — In der Dreyfus-Angelegenheit hat dem „Figaro“ zufolge der Kassationshof für nächsten Dienstag den Hauptmann Lebrun-Renault und mehrere andere Offiziere vorgeladen, welche über die angeblichen Geständnisse des Dreyfus auszusagen sollen. — Wegen des gegen Christian Esterhazy verübten Betruges erließ der Untersuchungsrichter Vertulus gegen Major Esterhazy einen regelrechten Haftbefehl. Die Grenzbehörde wurde entsprechend verständigt.

Spanien.

Die spanisch-amerikanische Friedenscommission gehört der Geschichte an. Am Freitag sind die spanischen und amerikanischen Mitglieder aus Paris abgereist. — Ein aus Kuba zurückgekommener Soldat, welcher, wie sich herausstellte, betrunken war, wurde am Freitag in schlafendem Zustande im Vorzimmer des spanischen Ministerpräsidenten aufgefunden. Der Soldat führte ein Messer bei sich. Diese Thatsache wird lebhaft besprochen.

Türkei.

Großfürst Nikolaus ist als Abgesandter des Zaren am Sonnabend in Konstantinopel eingetroffen und wurde mittags im Yıldiz-Palais empfangen. Eine amtliche Verlautbarung besagt, daß Großfürst Nikolaus mit der Mission betraut sei, die zwischen dem Sultan und dem Zaren bestehende aufrichtige Freundschaft zu kräftigen und dem Sultan Grüße des Zaren zu überbringen. — Datsächlich gilt die Anwesenheit des Großfürsten viel mehr der Einweihung einer russischen Kapelle zu Galatara bei Konstantinopel.

Nordamerika.

Die Heeresvermehrung in den Vereinigten Staaten suchte Mac Kinley planförmig zu machen in einer Rede, welche er am Freitag in Montgomery in Alabama hielt. Er führte aus, obwohl Amerika kein großes stehendes Heer zu halten brauche, so bedürfte dasselbe, wie die letzten Monate bewiesen hätten, doch eines stehenden Heeres, welches stark genug sei, alles Gefährliche im Frieden zu thun und sich nur auf die Hilfe des großen Volkskörpers zu verlassen habe, falls Schlachten zu schlagen seien. — Ein neuer kubanischer Solltarif wird nach einer vom Präsidenten Mac Kinley unterzeichneten Verordnung vom 1. Januar 1899 in Kraft treten. Nach dem neuen Tarif werden die Zölle durchschnittlich um 62 pCt. ermäßigt.

China.

Beidem französisch-chinesischen Streit um die Erweiterung der französischen Niederlassung in Shanghai dürfte für alle beteiligten auswärtigen Nationen ein Vortheil herausspringen. Nach einer Meldung der „Times“ aus Shanghai haben nämlich die dortigen chinesischen Behörden in Verfolg eines Befehles des Vizekönigs eingewilligt, allen Consulen ihre Zustimmung zur Vergrößerung der Fremden-Niederlassung mit gleichen Rechten innerhalb derselben für alle Nationen einschließlich Frankreichs amtlich bekannt zu geben; jedoch bilden die Behörden bei ihrer Regierung, den Forderungen auf Ausdehnung der französischen Conzession allein zu willfahren.

Deutschland.

Berlin, 19. Dez. In Anwesenheit der kaiserlichen Majestäten, der Umgebung des Kaiserpaars sowie der in Potsdam anwesenden Prinzen und Prinzessinen fand gestern Vormittag um 10 Uhr die feierliche Wiedereröffnung der neu restaurirten Hof- und Garnisonkirche in Potsdam statt. Vorher hatte die Leibcompagnie des 1. Garde-Regiments mit Musik und den sämtlichen Fahnen der Potsdamer Garnison Aufstellung genommen. Beim Eintreffen der Majestäten künneten alle Glöden der Stadt. Der Kaiser schritt die Front

Größtes Lager in Damen- u. Kinderschürzen.

ritz Roenneke,
 en gros. MERSEBURG, en detail.
Johannistrasse 17

(auch Eing., a. d. Geißel!), unmittelbar Nähe d. Geißelbrücke a. Rathhause,
 empfiehlt als **bekannt billigste Bezugsquelle**
 bei **grösster Anwahl** in der Abtheilung für detail:

- | | | |
|----------------------------------------------|----------------|----------------------|
| Wirtschaftschürzen | v. 50 Pf. an. | Bettzeuge, |
| Fändelschürzen | v. 25 Pf. an. | Bettllette, |
| Schwarze Schürzen | v. 85 Pf. an. | Bettuchelnen, |
| Weisse Schürzen | v. 85 Pf. an. | Hemdenleinen, |
| Salzwollene Stüchschürzen | v. 65 Pf. an. | Hemdentuche, |
| | | Dowlas etc., |
| Viele Sorten Kinderschürzen | v. 30 Pf. an. | Futterstoffe, |
| Weisse Seiden für Männer, Frauen und | v. 55 Pf. an. | Hemdenbarchente, |
| Kindern | | Jackenbarchente, |
| Barchent-Banden für Männer, Frauen und | v. 50 Pf. an. | Rockflanelle, |
| Kindern | | halbv. Kleiderstoffe |
| Große Mäntel in Frauenrößen | v. 1.25 M. an. | Schürzenzeuge, |
| Barchent-Jacken | v. 1.25 M. an. | Handtücher, |
| Ueberzüge mit 2 Kissen | v. 4.25 M. an. | Schürzenzeuge, |
| Betttücher, lein., ohne Naht, v. 1.65 M. an. | | Tischtücher, |
| Männerschürzen für festliches Gemerke | v. 75 Pf. an. | Wischtücher, |
| | | Taschentücher, |
| Jagdwesten | v. 2.00 M. an. | Sophadecken, |
| Recherblonden | v. 1.25 M. an. | Läuferstoffe, |
| Normalhemden und Unterbeinleider für | v. 65 Pf. an. | Schlaf- und |
| Männer, Frauen u. Kinder | | Pferdedecken. |
| Barchentbetttücher | v. 1.30 M. an. | |
| Strohjäte | | |
| Getreidejäte in vielen Preislagen. | | |

Specialartikel:

Größtes Lager in **Druckschürzen**, nur echt gefärbt, in vielen an-
 sprechenden Ausführungen,
blau Leinen in allen Weiten und Fadenzahlen,
 echt indigo gef., **lein. Schürzenzeugen**,
 grün, gelb, farbigen Leinen, Planleinen, Rohleinen, Zeileinen,
 Zuteileinen, rohlein. Drell etc.

Hemden- und Schürzenfabrik.

Jeder Käufer erhält ein Probepäckchen im Werthe v. Mk. 4 gratis.

Glacéhandschuh

(beste Qualität), zu Weihnachtsgeschenken passend, empfiehlt

Gustav Müller, Schirmfabrik.

Regenschirme

in bekannt guter Qualität empfiehlt

Aug. Prall, Burgstraße.

Reparaturen und Beziehen gut und billig.

August Pitzschker,

Dieser Keller 3. Drechslermeister, Dieser Keller 3.

empfehlen sein reich assortirtes Lager in
 Spazierstöden, Tabaksstiefeln, Cigarrenspitzen, Feuer-
 zeugen, echt Wiener Meerschaumcigarrenspitzen zu
 billigsten Preisen. Wandtuchhalter, Tischchen, Notenständer
 und Portieren-Garnituren etc. in solider Ausführung.
 Alle Drechslerarbeiten, sowie Reparaturen schnell u. billig.

Neujahrsspitzen.

Zur Festbäckerei
 empfehle den gebräuten Hausfrauen
sämmtliche Backwaren
 in bekannten vorzüglichen Qualitäten
 zu der Waare angemessenen
 billigsten soliden Preisen.
 Außerdem erhält jeder Käufer durch mein
 Amerikanisch-Coffein-Solium
Kabat-Schein (für 20 M. = 50 Pf.)
Heinr. Schultze jun.,
 kl. Ritterstr. 18.

Das Schuhwaarenlager
 von
Karl Hesselbarth,
 Delgrube 10. Delgrube 10,
 empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtseste sein
 reichhaltiges Lager von
praktischen Geschenken
 für Jedermann.
 Mein Lager enthält sämtliche
 Artikel in
**Leder-,
 Filz-, Blüsch-, Cord-
 u. Gummischuhen.**

Mohr'sche Margarine

ist zum bevorstehenden Weihnachtseste nicht nur als voller Ersatz
 für Butter auf Brot gestrichen zu empfehlen, sondern auch be-
 sonders für alle **Bäckereizwecke**. Sie hat durchschnittlich einen
 erheblich geringeren Gehalt an Salz, Wasser und Käsetheilen, wie
 Naturbutter, besitzt daher einen grösseren Fettgehalt und grössere
 Ausgiebigkeit, auch ist sie **weit wohlschmeckender** als alle Natur-
 butter mittlerer Qualität. Die Waare ist stets frisch zu haben in
 dem **Special-Geschäft** von Fabrikanten aus der Fabrik von A. L.
 Mohr, Altona-Bahrenfeld, bei:

A. Bauer, Merseburg,
 kl. Ritterstr. 6a.

**Chinesische Ziegenfelle,
 Angorafelle, Lammfelle, Fuchsfellen**

empfehlen in großer Auswahl bei billigsten Preisen

Wilhelm Holle, Merseburg,
 Gothardisstraße 25.

Burgstr. Aug. Prall, Burgstr.,

empfehlen sein reich assortirtes Lager in **Hüten, Handschuhen** in Glacé
 (Carlsbader) mit und ohne Wollfutter, Wild- und Barchentleder, für Damen die
 belibigen naturgelben, Krimmer mit Lederbeleg und Frotto, **Militärhand-
 schuhen** in Wild-, Barchentleder und Wolle, **Filzschuhen** mit und ohne
 Lederbeleg, **Filzpantoffeln, Aufnahm- und Einlegesohlen**. Große
 Auswahl in **Hosenträgern, Slippen u. Cravatten, Kragens-
 schonern, Vorhemden, Manschetten und Kragen** in Seinen
 Gummi und Papierstoff zu billigsten Preisen.

Puppen

zum Einkaufspreis.

Otto Schultze & Sohn.

Pfeiffer & Diller's ^{in Dosen}
Kaffee-Essenz (Original-
marke)
ist erhältlich bei:
Carl Elkner,

Franz Lorenz,
Merseburg,
kleine Ritterstraße 2,
Ecke Entenplan,
empfiehlt

Oberhemden,
Chemisettes-Kragen,
Manchetten,
Cravatten,
Hüte,
Cachenez,
Kragenschoner.

Strickwesten,
Barchenthemden,
Unterzeuge,
Socken,
Handschuhe,
Hosenträger,
Regenschirme.

Echter
„Tyroler Loden“
ist der Beste.
Zu haben bei
Wilhelm Holle, Merseburg,
Gottthardsstraße 25.

Milch,
Butter,
Presshefe
empfiehlt
Carl Rauch.
Bestellung bitte 1 Tag zuvor.

Ed. Fuchs, Markt 33,
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein gut sortirtes
Felzwaren-, Gut- und Mäusen-Lager,
sowie **Handschuhe, Hosenträger, Scklipse, Wäsche**
in **Leinen und Gummi**
zu den billigsten Preisen.
Gleichzeitig bringe ich mein großes Lager von **Filzschuhen und**
Pantoffeln mit und ohne Ledersohlen in empfehlende Erinnerung.

Gute Regenschirme
in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
Gustav Müller, Schirm-
fabrik,
Burgstraße 22.

Als
passendes Weihnachtsgeschenk
empfehle
Corsets
von vorzüglichem Sitz u. bekannter Güte in allen Preislagen
schon von 90 Pf. an,
Gesundheits-Corsets,
Puppen-Corsets,
Schnürleiber
für Kinder und Erwachsene.
Anfertigung nach Maß jeder gewünschten Façon. Sohaltungsvoll

Theodor Ebert,
Mechaniker und Optiker,
Kf. Ritterstr. 1. Merseburg. Kf. Ritterstr. 1.
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager
aller in Mechanik und Optik einschlagenden Artikel, als:
Brillen, Loupen, Wetterhäuser, Holzbrandapparate,
Klemmer, Compasse, Hygrometer, Stereoskopen,
Lorgnetten, Fernrohre, Barometer, Reißzeuge,
Linnetten, Theatergläser, Thermometer, Reißschiene,
Seesgläser, Krümmstecher, Thermometrographen, Reißbretter etc.

Frau Anna Schönleiter, Dom 4
(im Hause des Herrn Asempnermeisters R. Müller.
Unsre Mitglieder werden ersucht, ihre **Ordnungs-**
bücher bis
24. Dezember cr.
zur Revision und Feststellung des Guthabens im Geschäfts-
lokale des Vereins abzugeben.
Merseburg, den 14. Dezember 1898.

Gummischuhe,
echt Petersburger, best bewährte Qualität, empfiehlt
Aug. Prall, Burgstraße.

Vorschuss-Verein zu Merseburg,
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
F. G. Dürr. E. Hartung. R. Heyne.
Hierzu eine Beilage.

Paul Steffenhagen & Co.,
Antiquariat,
Mierburg, Burgstr. 8.
empfiehlt für **Weihnachten**
in älteren Jahrgängen, tabellos erhalten:
Serzblättern Zeitvertrieb,
Gumpert, Töchter-Album,
Knabenbuch — Mädchenbuch,
zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Bestellungen auf neue Bücher führen wir
nicht aus, besorgen dagegen in angemessener
Zeit alles antiquarisch in gut gehaltenen
Exemplaren.

Empfehlen unsere selbstgefilterten
Ahr-Rotweine,
garantiert rein u. 99 Pf. an 1/2 Liter, in Gebirgen
von 17 Liter an und enthält was bereit, falls die
Weine nicht zum Prob. Auf Wunsch wird ein
Bottle auf untere Stellen durchgeschickt. Proben
gratis u. franco. Gebr. Roth, 2. Burgstr. 2, 424.

Heute wieder neue
Tuchreste
angekommen.
Delgrube 1111.

Zinnsoldaten
in Schäften und Zepfaffen.
Kanonen
sowie militärische Fahrgeräthe;
Stammesfeld
in verschiedenen Mäßen
empfiehlt in großer Auswahl

W. Rössner, Delgrube 7.

Zu
Weihnachtsgeschenken
empfehle ich
Möbel, Spiegel und
Vollstreuwaren
aller Art
zu solchen Preisen unter treuer Garantie.
C. Peritz, Tischlermeister,
Breitestr. 2.

Smalte-Waaren,
sowie verzinkte Schnellbräter
empfehlen zu sehr billigen Preisen
Gebr. Wiegand.

Donnerstag Abend empfiehlt
Kalldamen
Rob. Reichardt.

Gold-, Silber-,
Granat-,
Corallenwaaren
u. s. w.,
in Geschenken passend, empfiehlt
Paul Rath,
Goldschmied, Gotthardtstr. 39.

Einem hochgeehrten Publikum und
meiner werthen Landschaft die ergebene
Mittheilung, daß ich
Seitenbeutel 11
ein
Ladengeschäft
eröffnet habe und bietet sich somit die
beste Gelegenheit, den Leberer an
Bürsten, Zelen
Pinsel und Rahmen
nach Belieben anzuschicken.
Eduard Hammer,
Bürstenmachermeister,
Seitenbeutel 11.

A. Henckel, Delgrube 15.
Bei Weihnachtseinkäufen empfehle mein
Spezialstrumpfwaren-, Tricotagen- u. Wollgarnegeschäft
nebst vielen andern Artikeln zur gütigen Beachtung.
Reelle Waare Gofilde Preise.

Puppen.
Puppen. **Puppen.**
Franz Lorenz,
11. Ritterstrasse 2. Ecke Entenplan.

G. Schönborger, Gotthardtstr. 14/15
empfiehlt
Weihnachtstollen
per Pfund zu 50, 60 und 70 Pfg.
Baldigste Bestellung höflichst erbeten.

Burgstr. 16. Zu Burgstr. 16.
Weihnachtsgeschenken
passend empfehle ich
Jünger u. Gebhardt's preisgekürzte
Toilette-Seifen und Parfüms
in eleganten Kästchen u. Flaschen.
Eau de Cologne
von Joh. Maria Farina, Köln, gegenüber dem Jülich-
platz in Kästchen zu 6 u. 12 Flaschen.
Liebig's u. Cibill's Fleischextract,
Goutens Cacao, Blooker's Cacao, Chocoladen,
Thes
in 1/2 und 1/4 Pfund-Verpacken,
Düsseldorf's ff. Bunsch-Bissen, als:
Burgunder, Erdbeer, Rothwein, Ananas u. Arac,
ff. Jamaica-Rum u. Cognac.
Oscar Leberl,
Drogen, Farben, Ilex- und Parfümerie-Handlung,
Burgstr. 16.

Jedes Quantum
Speisekartoffeln
(welsche Bisquit)
liefert frei ins Haus den Ctr. à 250 Mt.
das Hillergut St. Ragna.
Getreide-Brotbese
von nützlichem Gährkeis feis
feisch aus der Heffe empfiehlt in
jedem Quantum die Feinhandlung
von **H. Trobitzsch,**
Schulstrasse 21.
Winteräpfel
in sehr guten und haltbaren Sorten à Korb
75 Pf. bis 1,75 Mt., sowie
tragbare **Weinsföcke**
in frühen Sorten à Stück 50 bis 75 Pf.
Oswald Schumann, Handels-
gärtner
Kuteraltenburg, Winkel 6.
Gerstenspreu
hat abzugeben
die Carl Berger'sche Gutsverwaltung.
Kräftiger Hausbursche
sollt gesucht Remnath 48.

Altenburger
Kinderbewahr-Anstalt.
Mit herzlichem Dank für alle Gaben an
Geld und Sachen und freundliche Hilfe beim
Nähen zugleich die Mittheilung, daß am
Donnerstag den 22. Des., nachm. 4 Uhr,
im Saale des „Schloßgartenpalais“ die Ver-
sicherung stattfindet. Alle, denen es Freude
macht, werden hiermit zu dieser Feier ein-
geladen. Derjenigen, welche noch etwas zum
Festmachen mitbringen, werden dringend ge-
beten, dasselbe bis heute Vormittag in die
Altenburger Kinderbewahr-Anstalt zu senden.
— Auch noch vielen Dank für die unentgelt-
liche Aufnahme der Zinlerate in den Wäntern.

Kaiser Wilhelmshalle.
Panorama.
Malerische Reise am Tegeersee.
Großartige Serie.

F. Kämmer's Restauration.
Morgen Mittwoch
Schlachtfest.

Bogel's Restauration.
Morgen Mittwoch Schlachtfest.

Schiff's Restauration.
Mittwoch
Schlachtfest.
8 1/2 Uhr Wehlich.

Zur Zufriedenheit
Morgen Mittwoch
Schlachtfest.
Karl Rudolph.

Restaurant Preussischer Adler.
Morgen Mittwoch
Schlachtfest.
L. Wassermann.

Dubold's Restauration.
Heute Dienstag
Schlachtfest.

haus-schlachtene Wurst
Kleing. Lindenstraße 12.

Ein junges sauberes Mädchen
wird zum 15. Januar 1899 gesucht. Zu er-
fragen bei
Dr. Steinbrück, Merseburg, Wobthberggasse 1.
Die Gemeinde **Altenbof** sucht zum
1. April 1899 einen
zuverlässigen Mann als Nachwächter,
welcher das Gänsehüten mit übernimmt.
Altenbof, den 17. December 1898.
Der Gemeindevorstand.

Ein junges Mädchen
von 16-17 Jahren sofort gesucht.
Gottfried Pflock, Hohen.

Eluen Lehrling
sucht
Otto Elbe, Bädermeister
Verkäuferin.
Einst. j. Mädchen als 2. Verkäuferin
in eine Buch- u. Papierhandl. Typing-act.
Offert. m. Phot. u. Gehaltsantrag, sub LN
153 an die Exped. d. Bl. erbeten.
Junges Mädchen vom Bande 17 J. alt,
sucht Stellung in der Stadt. Rechte und
Mäße erhalten gute Stelle durch
Frau A. Paul, Brühl 2.

Güchte und niedrigste Marktpreise
vom 11. bis mit 17. Dezember 1898.
Weizen, pro 100 Mt. 15,90 bis 16, — Mt
Roggen, do. 15,50 bis 14,40 „
Gerste, do. 18,60 bis 15, — „
Hafer, do. 15, — bis 13, — „
Weizen, do. 20, — bis 18, — „
Anken, do. 30, — bis 12, — „
Bohnen, do. 30, — bis 14, — „
Kartoffeln, do. 5, — bis 4,50 „
Rindfleisch (von der Seele),
pro Kilo 1,40 bis 1,90 „
Schweinefleisch, pro Kilo 1,30 bis 1,10 „
Schmalz, do. 1,40 bis 1,20 „
Kalbfleisch, do. 1,30 bis 1,20 „
Butter, do. 2,60 bis 2,40 „
Eier, pro Schot 5,60 bis 5,20 „
Fen, pro 100 Kilo 5,20 bis 4,80 „
Stroh, do. 3,80 bis 3,40 „
Marktpreis der Feeten
in der Stadt
vom 11. bis mit 17. Dezember 1898
pro Stud 9, — Mt. bis 15, — Mt.

Heranzuschickende Anzeigen, wenn am Freitag vor 14. Oktober in Merseburg.



Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Fernmessenger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 297.

Dienstag den 20. Dezember.

1898.

Die Ausweisungspolitik und das Ausland.

Während der vierstündigen Sitzungsdebatte im Reichstage ist weder der Reichstanzler, der doch zugleich preussischer Ministerpräsident ist, noch der preussische Minister des Innern erschienen, um die neueste preussische Ausweisungspolitik, namentlich den von dem Oberpräsidenten in Schleswig-Holstein, Herrn v. Köller, in Nordfriesland angeordneten „Verbot“ der Ausbreitung staatsfeindlicher Elemente zu verteidigen, noch hat einer der Staatssekretäre Veranlassung gefunden, die in Rede stehenden Maßregeln zu rechtfertigen. Daß Minister v. B. Kede im preussischen Abgeordnetenhaus sich dieser Aufgabe nicht entziehen kann, versteht sich von selbst, obgleich die Regierung nach dem Vorbilde des Fürsten Bismarck eine Diskussion über diese Maßregel der Exekutivgewalt ablehnen könnte, wobei sie ja nach der Versicherung der „Nordd. Allg. Ztg.“, weitens den größten Theil des deutschen Volkes hinter sich hätte. Die Berufung auf das „deutsche Volk“ ist um so komischer, als man in demselben Augenblick der verfassungsmäßigen Vertretung desselben das Recht bekennt, ein Urtheil über die Ausweisungspolitik abzugeben. Im übrigen hat die „N. A. Ztg.“ mit dieser Behauptung einen Wechsel angestellt, den das deutsche Volk, falls es vor die Frage gestellt wäre, sicherlich nicht honoriren würde. Im Gegentheil; ein unbefangener Beobachter kann darüber keinen Augenblick im Zweifel sein, daß mit alleiniger Ausnahme der Standesgenossen des Herrn Matthias v. Köller, die Ausweisungen aus Nordfriesland, wie sie thatsächlich gehandhabt werden und die „einerseits feindselig, andererseits brutal“ erscheinen, innerlich selbst von denjenigen nicht gebilligt werden, die ihrer Stellung wegen nicht widersprechen können oder nicht zu widersprechen wagen. Die Deutschen in Nordfriesland sind in dieser Hinsicht vielfach in einer Zwangslage und doch hat es selbst in der regierungsfreundlichen Presse nicht an Heugens dafür gefehlt, daß auch die Deutschen über die Mittel des Herrn v. Köller bedenklich den Kopf schütteln und fürchten, daß durch dieselben die dänische Bevölkerung des Grenzlandes, die auch Herr v. Köller nicht ausweisen kann, nur noch leidenschaftlicher gegen Deutschland angegert werden und daß die Fortschritte, welche das Deutschthum selbst nach dem Zeugnis des Oberpräsidenten in dem letzten Jahrzehnt gemacht hat, wieder rückgängig gemacht werden. Eine Probe davon, wie es mit der Begründung der Ausweisungen steht, hat in den letzten Tagen die „Kieler Ztg.“ durch die Mittheilung der Gründe geboten, welche die Ausweisung eines Geschäftsmannes veranlaßt haben und die mit dem Beiwort „lächerlich“ noch sehr milde qualificirt werden. Indessen, darüber wird man ja im preussischen Abgeordnetenhaus sprechen.

Für jetzt kommt eine andere Seite der Frage in Betracht, nämlich die Einwirkung dieser Maßregel auf die Beziehungen Deutschlands zu dem Ausland. Es ist ein absoluter Widerspruch, wenn die Regierung einerseits die Erörterung über die in Rede stehenden Polizeimaßregeln ablehnt, weil dieselben sich der Controle der Reichsvertretung entziehen, daß aber diese selben Maßregeln die Beziehungen Deutschlands zu dem Ausland, im vorliegenden Einzelfalle zu Dänemark verschlechtern. Selbst vom politischen Standpunkte aus ist das nicht gleichgültig, da die Ueberwindung der dänischen Sympathien in Nordfriesland in dem Maße schwerer wird, als die dänischen Antipathien gegen das deutsche Element verhärtet werden. Auf alle Fälle aber ist es die Pflicht der Landesregierung, Maßregeln dieser Art nicht zuzulassen, wenn sie das Gebiet der auswärtigen Politik berühren, ohne sich zuvor der Uebereinstimmung mit derjenigen Instanz zu versichern, die für die Leitung der auswärtigen

Politik verantwortlich ist. Daß das in dem vorliegenden Falle nicht geschehen ist, kann man wohl ohne Weiteres daraus schließen, daß Staatssekretär v. Bülow über die nordfriesischen Vorgänge keine Silbe verloren hat. Hier liegt offenbar eine Lücke in der Organisation der Regierungsinstitutionen vor, die unter Umständen verhängnißvoll werden kann.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Der ungarische Ministerpräsident Baron Banffy hat in Beantwortung einer Sympathiefrage der Araber Bürgerschaft erklärt, jedes Compromiß mit der Obstructionspartei zu verhorresciren, da dies fast eine Anerkennung der Obstruction als zulässige Waffe des Parlamentskampfes bedeuten würde. Was die lex Kisa betreffe, so sei diese nicht als vorhergehende Zusicherung der Indemnität, oder als eine allgemeine Ermächtigung, sondern nur als eine Randgebung der Solidität der Mehrheit mit der Regierung in der jetzigen kritischen Lage aufzufassen, in welcher kraft der Staatsnothwendigkeit der Vollzug gewisser Regierungssakte unerlässlich sei, welche nicht verhandelt werden dürfen. Der von diesem Schreibens schließt vollständig die Annahme aus, ob oder die Regierung in ihrem Kampfe gegen die Obstruction zurückweichen beabsichtige. — Im ungarischen Abgeordnetenhaus forderte am Sonnabend der Alterspräsident Madarasz das Haus auf, an der verfassungsmäßigen Freiheit und an dieselbe garantirenden Gesetzen festzuhalten. Er drückte ferner die Hoffnung aus, daß alle Mitglieder des Hauses in den Wünschen für die von den Vorjahren übernommene Verfassung weiterfahren werden und daß das Haus, auf der Basis des Gesetzes verbleibend, am Gesetze festhalten werde. „Betheiligt wir alle in der Wertbeibehaltung derselben, dann wird das Ansehen des Vaterlandes, seiner Erziehung und Gesetze nicht schwinden.“ Madarasz beantragte für Montag die Beschließung über den Termin der Präsidentenwahl anzuberaumen. Allgemeine Freude über die Rückkehr des Reichspräsidenten wurde mit, welschreiben angeordnet.

Italien. Willigte eine von das Auf 172 gegen

Frankreich. kammer des frühe sich beeinflusst Kabinett bewegen zu einer Budgetkammer Der Ber des Finanzmission la dent der die Wort und er

Schluß der

er seine Entlassung geben. Pelletan drohte hierauf ebenfalls mit seiner Demission. Um das Einvernehmen zwischen ihrem Präsidenten und ihrem Berichterstatter wiederherzustellen, beschloß die Commission Dupuy und Peytral zu befragen, ob sie wünschten, daß die Kammer die Beratung des Budgets vor Schluß der Session beginne. — Gegen das Treiben der Antisemiten in

Algier richtet sich ein in der Deputirtenkammer eingebrachter Gesetzentwurf der Regierung, durch welchen die Polizeigewalt in der Stadt Algier dem Präfekten übertragen wird. — In der Dreyfus-Angelegenheit hat dem „Figaro“ zufolge der Kassationshof für nächsten Dienstag den Hauptmann Lebrun-Renault und mehrere andere Offiziere vorgeladen, welche über die angeblichen Geständnisse des Dreyfus auszusagen sollen. — Wegen des gegen Christian Eberhazy verübten Betruges erließ der Untersuchungsrichter Vertulus gegen Major Eberhazy einen regelrechten Haftbefehl. Die Grenzbehörde wurde entsprechend verständig.

Spanien. Die spanisch-amerikanische Friedenscommission gehört der Geschichte an. Am Freitag sind die spanischen und amerikanischen Mitglieder aus Paris abgereist. — Ein aus Kuba zurückgekommener Soldat, welcher, wie sich herausstellte, betrunken war, wurde am Freitag in schlafendem Zustande im Vorzimmer des spanischen Ministerpräsidenten aufgefunden. Der Soldat führte ein Messer bei sich. Diese Thatsache wird lebhaft besprochen.

Türkei. Großfürst Nikolaus ist als Abgesandter des Zaren am Sonnabend in Konstantinopel eingetroffen und wurde mittags im Yıldiz-Palais empfangen. Eine amtliche Verlautbarung besagt, daß Großfürst Nikolaus mit der Mission betraut sei, die zwischen dem Sultan und dem Zaren bestehende aufrichtige Freundschaft zu kräftigen und dem Sultan Grüße des Zaren zu überbringen. — Datsächlich gilt die Anwesenheit des Großfürsten viel mehr der Einweihung einer russischen Kapelle zu Galatara bei Konstantinopel.

Nordamerika. Die Heeresvermehrung in den Vereinigten Staaten suchte Mac Kinley planförmig zu machen in einer Rede, welche er am Freitag in Montgomery in Alabama hielt. Er führte aus, obwohl America kein großes stehendes Heer zu halten brauche, so bedürfte dasselbe, wie die letzten Monate bewiesen hätten, doch eines stehenden Heeres, welches stark genug sei, alles Erforderliche im Frieden zu thun und sich nur auf die Hilfe des großen Volkskörpers zu verlassen habe, falls Schlachten zu schlagen seien. — Ein neuer kubanischer Soldat ist nach einer vom Präsidenten Mac Kinley unterzeichneten Verordnung vom 1. Januar 1899 in Kraft treten. Nach dem neuen Tarif wird die Zölle durchschnittlich um 62 pCt. ermäßigt.

China. Beim französisch-chinesischen Streit um die Erweiterung der französischen Niederlassung in Shanghai dürfte für alle berechtigten auswärtigen Nationen ein Vortheil herauspringen. Nach einer Meldung der „Times“ aus Shanghai haben nämlich die dortigen chinesischen Behörden in Verfolg eines Befehles des Vizekönigs eingewilligt, allen Consuln ihre Zustimmung zur Vergrößerung der Fremden-Niederlassung mit gleichen Rechten innerhalb derselben für alle Nationen einschließlich Frankreichs amtlich bekannt zu geben; jedoch bilden die Behörden bei ihrer Weigerung, den Forderungen auf Ausdehnung der französischen Conzession allein zu willfahren.

Deutschland.

Berlin, 19. Dez. In Anwesenheit der kaiserlichen Majestäten, der Umgebung des Kaiserpaars sowie der in Potsdam anwesenden Prinzen und Prinzessinen fand gestern Vormittag um 10 Uhr die feierliche Wiedereröffnung der neu restaurirten Hof- und Garnisonkirche in Potsdam statt. Der Herrscher hatte die Leibcompagnie des 1. Garde-Regiments mit Musik und den sämtlichen Fahnen der Potsdamer Garnison Aufstellung genommen. Beim Eintreffen der Majestäten künneten alle Glöden der Stadt. Der Kaiser schritt die Front

